



Ben Aaronovitch

Die Glocke von Whitechapel ★★★★★

Aus dem Englischen von Christine Blum

dtv 2019 ◦ 412 Seiten ◦ 10,95 ◦ 978-3-423-21766-8

Es ist der siebte Fall für Peter Grant, der gemeinsam mit den Kollegen alles daran setzt, den jetzt enttarnten gesichtslosen Magier, Martin Chorley, endlich dingfest zu machen. Von Chorley geht eine Gefahr aus, die ganz London ins Verderben stürzen könnte – zumal Peters ehemalige Partnerin Lesley an Chorleys Seite arbeitet und davon überzeugt zu sein scheint, dass er das Richtige tut.

Um London zu retten, muss Peter wieder einmal sein ganzes magisches Geschick aufwenden – und sein soziales, vor allem im Umgang mit den vielen Flussgöttinnen, wenngleich eine davon mittlerweile seine Freundin ist.

Chorley plant etwas Großes, etwas Zerstörerisches – nur leider wissen weder Peter noch Nightingale oder ihre anderen Kollegen, was genau. Eine Glocke soll dabei eine Rolle spielen, Chorley lässt Artefakte von archäologischen Ausgrabungen stehlen und schafft so eine Verbindung zur Geschichte Londons und den vielen Menschen, die in den letzten Jahrhunderten hier ihr Leben gelassen haben. Im Zuge seiner Ermittlungen stößt Peter dabei wieder auf einen alten Bekannten, Mr Punch, den Geist des Aufruhrs, der schon in Peters allererstem Fall eine wichtige Rolle spielte. Doch welches Interesse hat Chorley an Punch? Wozu dient die Glocke? Und kann totales Chaos und Zerstörung wirklich die bessere Alternative zum modernen London sein?

Obwohl ich alle Bände der Reihe gelesen habe, fällt es mir nach einer Pause dazwischen immer wieder etwas schwer, in die Geschichte reinzukommen und die Personen zu sortieren. In diesem Band war es jedoch leichter, der Autor bietet einen sehr passenden Start in die Handlung, der einige Dinge kurz wiederholt und zugleich die bekannte Spannung der Romane und die ironische Schreibweise präsentiert und ausbaut.

Da der Täter, Chorley, bekannt ist, dreht sich der Großteil der Handlung um die Fragen, wie sein Plan aussieht und wie man ihn am besten dingfest machen kann. Dabei kommt es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Peter und Chorley, zu Kämpfen und Verfolgungsjagden, die jedoch stets mit Chorleys Flucht enden; meist ohne viele neue Informationen geliefert zu haben. Hier wird auf action gesetzt, was dennoch überzeugen kann, da auch diese action Spannung aufbaut.

Für den Herbst 2019 ist in England der achte Band angekündigt, wenngleich ich finde, dass *Die Glocke von Whitechapel* auch ein würdiger Abschluss für die Reihe hätte sein können.